

PN Aktuell

Schwerpunkt

Knochen- und Geweberegeneration

Marktübersicht

Einen aktuellen Überblick über die am Markt erhältlichen Knochenersatzmaterialien und Membranen gibt die in dieser Ausgabe enthaltene Marktübersicht.

Marktübersicht
» Seite 4

Knochen-augmentation

„Neue Wege in der Knochenaugmentation“ samt Praxisbeispiel zeigt Dr. Dr. Hans-Ulrich Stroink in seinem Beitrag auf.

Wissenschaft & Praxis
» Seite 8

SWOT-Analyse

Wie Parodontologen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für Ihre Praxis aufspüren und analysieren können, so das Thema im aktuellen Praxismanagement-Artikel.

Praxismanagement
» Seite 16

ANZEIGE

GENGIGEL[®] PROF
Applikationskapseln

Hyaluronsäure

Natürliche Schleimhautregeneration durch Hyaluronsäure für die postoperative Wundnachbehandlung

RIEMSER

RIEMSER Arzneimittel AG | An der Wiek 7 | 17493 Greifswald-Island Riems | Germany
Tel + 49 (0) 38351 76-0 | Fax + 49 (0) 38351 309 | e-mail: dental@RIEMSER.de | www.RIEMSER.com

Implantologie – vom Befund bis zum Recall

Die Versorgung zahnloser oder teilbezahnter Kiefer mit implantatgetragenen Zahnersatz ist heutzutage eine Versorgungsform, auf die unsere Patienten durch die Medien aufmerksam gemacht werden und die bei der Information über mögliche Zahnersatzversorgungen nicht fehlen darf.

Der – möglicherweise neue – Patient kommt zur Befunderhebung in die Praxis. Das Gebiss weist Lücken auf oder die vorhandene Totalprothese hat aufgrund von Knochenabbau keinen richtigen Halt mehr und nun wünscht der Patient eine Versorgung der derzeit desolaten Gebissituation.

Aufklärung und Dokumentation

Die vollständige Aufklärung des Patienten sollte immer die folgenden Aspekte berücksichtigen:

- Befundaufklärung
- Therapieaufklärung ein-

» Seite 18

Nahttechnik 2.0 – Die intramukosale Naht

Die Entwicklung von Techniken für den Wundverschluss reicht weit zurück. Auch in der Zahnmedizin gab und gibt es stetig Neuerungen. Über die vergangenen Jahrhunderte wurden die Möglichkeiten weiterentwickelt und perfektioniert, sodass dem Patienten heute eine ideale Versorgung geboten werden kann.

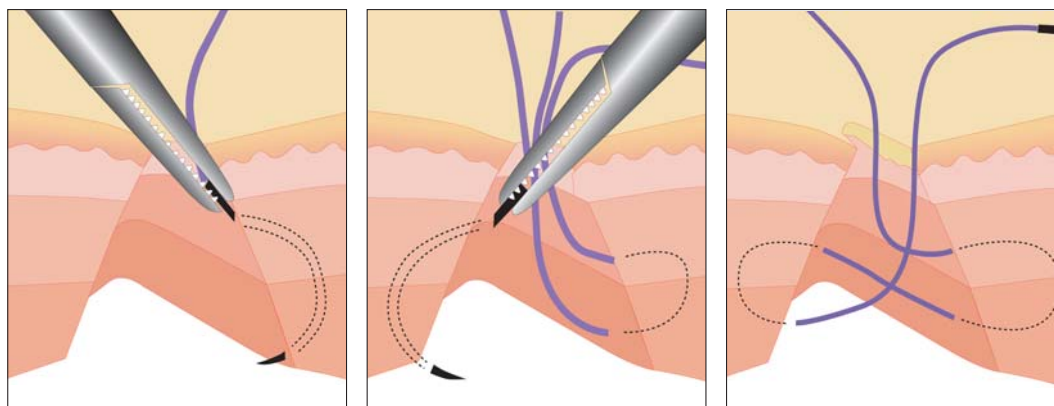


Abb. 1–3: Schematische intramukosale Nahttechnik-Darstellung in der Theorie. Die Wundränder werden glatt und spannungsfrei miteinander verbunden.

Die Wundnaht wurde erstmals 500 v. Chr. beschrieben. Neben Leinenfäden, Pflanzenfasern und Haaren wurden auch Bogensehnern als Nahtmaterial verwendet. Nachdem im 19. Jahrhundert die ersten Desin-

fektions- und Sterilisationsverfahren entwickelt wurden (Lister und Schimmelbusch), konnten Wundinfektionen nach chirurgischen Nähten weitgehend vermieden werden. Auf der Suche nach ei-

nem resorbierbaren Nahtmaterial fand Lister 1868 das heute als Catgut bekannte, aus Darmsaite von Schafsdärmen bestehende Material.

» Seite 6

Parodontologie heute

Die Zahl der älteren Patienten in der Zahnarztpraxis nimmt zu und damit auch die Zahl der Befunde, in denen die altersbedingte Multimorbidität berücksichtigt werden muss. Während das Kariesrisiko in dieser Patienten Klientel sinkt, steigen die Parodontitisfälle kontinuierlich an.

Jeder Zahnarzt kennt die Ursachen und den Verlauf dieser Erkrankung, von denen immerhin fast jeder dritte Patient betroffen ist. Darum lohnt es sich bei diesem Thema, einen Blick in fundierte Parodontitistherapien zu werfen, die auch für die durchschnittliche Zahnarztpraxis umsetzbar sind. Das taten mehr als 380 Teilnehmer des diesjährigen Akademietages Westfalen-Lippe am 22. August in Münster. Angesichts der Interdisziplinarität des Themas hatten sie zudem Gelegenheit, einen Blick über den Tellerrand ihres eigenen Fachgebietes hinaus zu werfen.



Besonders beim Krankheitsbild Parodontitis müsse auf die interdisziplinäre Kooperation gesetzt werden, forderte der Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKW), Dr. Walter Dieckhoff. Laut Deutsche Mundge-

sundheitsstudie DMS IV wiesen in der erwachsenen Bevölkerung Deutschlands zurzeit

rund 12 % eine schwere und rund 40 % eine mittelschwere Parodontitis auf. Das betreffe ca. 23 Mio. Menschen und diese Zahl werde sich vergrößern. Dr. Dieckhoff wies auf die entsprechende Auswahl der Referenten des diesjährigen Akademietages unter der Fachmoderation von Professor Topoll, Fachzahnarzt für Parodontologie und Generalsekretär der

Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, hin. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in interdisziplinäre Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen der Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Diabetes. Dazu referierten vom Universitätsklinikum Münster der Kardiologe Dr. Ekkehard Hilker und der Diabetologe Dr. Reinhold Gellner. Dr. Hilker erläuterte, dass die einzelne Zahnbehandlung sehr selten eine Endokarditis auslöse. Entsprechende Prophylaxemaßnahmen sollten nur die Patienten erhalten, die das höchste Risiko haben, dazu gehören Patienten mit Herzklappenprothesen (mechanische und biologische in gleicher Weise), Patienten mit vormals durchgemachter Endokarditis und Patienten mit nicht oder nur inkomplett kor-

» Seite 21

Cupral[®] – bewährt in Endodontie und Parodontologie

mit den Eigenschaften von Calciumhydroxid, aber etwa 100fach stärkerer Desinfektionskraft



Schnelle Ausheilung. Selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung. Sichere Abtötung aller Keime mit Langzeitwirkung ohne Resistenzentwicklung, auch bei Anaerobiern und Pilzen.

Besuchen Sie uns auf den Fachdentals!



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de · eMail info@humanchemie.de